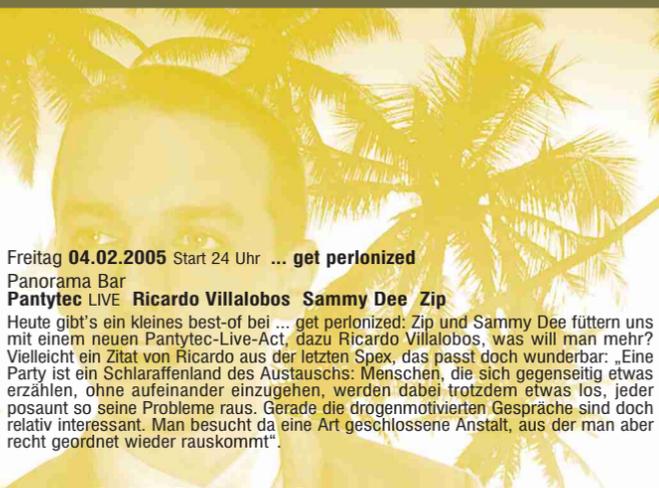


3000



Freitag **04.02.2005** Start 24 Uhr ... **get perlonized**

Panorama Bar
Pantyttec LIVE Ricardo Villalobos Sammy Dee Zip

Heute gibt's ein kleines best-of bei ... get perlonized: Zip und Sammy Dee füttern uns mit einem neuen Pantyttec-Live-Act, dazu Ricardo Villalobos, was will man mehr? Vielleicht ein Zitat von Ricardo aus der letzten Spex, das passt doch wunderbar: „Eine Party ist ein Schlaraffenland des Austauschs: Menschen, die sich gegenseitig etwas erzählen, ohne aufeinander einzugehen, werden dabei trotzdem etwas los, jeder posaut so seine Probleme raus. Gerade die drogenmotivierten Gespräche sind doch relativ interessant. Man besucht da eine Art geschlossene Anstalt, aus der man aber recht geordnet wieder rauskommt.“

Samstag **05.02.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain
Shawn Rudiman LIVE Arne Weinberg technoir audio **André Galluzzi** taksi

Panorama Bar
Kango's Stein Massive LIVE trailerpark **Ewan Pearson** soma
nd_baumecker freundinnen **Prosumer** playhouse
Mladen Pornovic justbreath/dnp music

Als Shawn Rudiman 2002 seinen bis dato ersten Europa-Auftritt in Berlin absolvierte, fiel nicht nur uns die Kinnklappe nach unten: der Mann aus Pittsburg spielte ein zweistündiges, komplett live gejamtes Techno-Set, das tiefer ging und von einer konkreteren Aussagekraft besetzt war als ein Großteil der üblichen DJ-Sets. Wir können sagen (Dan Bell und Anthony Shafir haben es zuvor auch schon ähnlich formuliert): Einer der besten Live-Acts seiner Zunft. Auch ein verlässlicherer Detroit-Außenposten ist Arne Weinberg, Technoir Audio Labelkollege aus Frankfurt/Main (www.technoiraudio.com) und Produzent butterweicher und zarter Stringtechnos. Aus Oslo kommen dagegen Kango's Stein Massive, wie, die kennt ihr nicht? Macht nichts, vertraut uns. Der Februar ist unser norwegischer Partnermonat und Kango's Stein Massive produzieren spleenigsten House für das Label Trailerpark, der genau richtig zwischen jauchzender Albernheit und seriösem Funk abzuwägen weiß.

Freitag **11.02.2005** Start 24 Uhr **Kompaktorama**

Panorama Bar
Beatschubiger Matias Aguayo LIVE + DJ SET **M.I.A.**

Beatschubiger alias Peta Hetkamp ist DJ seitdem er 14 Jahre alt ist. Sein Stil: von freaky House über Minimal bis zu Techno. Ganz klar, bei zehn Jahren Kölner Underground-Erfahrung (Residencies im kölschen Liquid Sky und Electrobanker) hat er sich zu einem unverzichtbaren Kompakt Familienmitglied gespielt, seit ein paar Jahren betreibt er außerdem das Label Boxer Recordings, eine feste Bank in Sachen Clubmusik mit Herz und Verstand. Der Chilene Matias Aguayo war dafür ein Teil der inzwischen gesplitteten Melancholie-Helden Closer Music („One, Two, Three (No Gravity)“), heute gibt es neben einem DJ-Set auch ein Live-Act von ihm zu sehen, man munkelt, in Damenwäsche vorgetragen. Huch!



Disco Eclipse 3
 von Aljscha Weakott

Loia Montez von Max Ophüls
 Frankreich, Schweiz, Deutschland 1954/1955
 mit **Martine Carol, Peter Ustinov**

In trouble gerät Max Ophüls schon am 45. Drehtag, Martine Carol (Loia Montez) ist mal wieder krank. Ein Schnupfen plagt sie. Und das nicht zum ersten Mal. Nicht mal die Hälfte des aufwändigen Episodenfilms ist gedreht, da kriegt es gehörig. Die Produzenten schlucken, weil Ophüls Millionen verschleudert. Doch Ophüls lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Ein paar Szenen in Frankreich und Italien und schon werden in München die nächsten gigantischen Kulissen gebaut. Ein Zirkus ist der permanent wiederkehrende Schauplatz des Films, der als große Loia-Montez-Show inszeniert wird. Sie, die letzte Verführerin des viktorianischen Zeitalters, soll als Star in der Manege sitzen – täglich umringt von 1000 Laien, die unsichtbar bleiben und den theatralen Bühnenraum mit einem zarten Raunen durchziehen. Eine labiose, gespenstische Kulisse, die den Kinoszahler simulieren sollte. Eine materielle Kritik Ophüls an der Unterhaltungskultur der bürgerlichen Gesellschaft. Und Montez? Sie ist im Zirkus gefangen und wird von einem Dompfeiler (Peter Ustinov) gepöbeleigt. Das Publikum soll Montez' Erinnerungsschleifen an frühere Sex-Eskapaden aufsaugen. Loia Montez' großen Tage sind unwiederbringlich vorbei. Sie ist wohl oder übel eine Jahrmarktsattraktion geworden. Nun wurde während der Dreharbeiten bekannt, dass der Film aufretzend schön werde

könnte, unverhüllte Tatsachen im Minutentakt die Leinwand vibrieren lassen würden. Doch nichts davon wird später wahr.

Loia Montez wandert zwischen Prunk und Gloria durch ganz Europa. Außer Atem gerät sie nie. Der Absturz folgt erst im Palast König Ludwigs I. Dort erfolgt ihre Demontage. Nun ist Montez eine ferme fatale im Ruhezustand. Vergangen sind die Tage als Franz Liszt für sie bezaubende Pianolaute in seiner Luxusakutsche hervorlockte, und sie auf ihrem Kanapee ruhte, um allerfeinste Glam-Pressa vor sich hinzuspochen: „Träumst du nie von einer Affäre ohne Ende?“, fragt der Romancier. „Nein“, sagt Montez. „Träume sind privat und sollen mit niemandem geteilt werden. Life for me is moving on.“ Da entdeckt Liszt, dass eine Kutsche sie verfolgt. Es ist Montez' Fluchtmöglichkeit, ihre kleine schillernde Privat-Kutsche, die uns zu verstehen gibt, dass ein mobiles, immer tätiges Einsatzkommando noch kommender Liebschaften auf sie wartet. Montez' private Discokutsche huscht als flackernde Luftspiegelung zwischen verstaubtem Weg und brennender Nachmittagsonne in zwei Sekunden durchs Bild und macht Liszt zugleich vergessen. Die flüchtige Discokutsche wird hier nicht nur ein Bild des nicht-Zur-Ruhe-Kommens, sondern obsesst an ein Discolicht unendlicher Geschwindigkeit geknüpft, das Montez' Leben umgibt. Am Ende bleibt ihr nichts. Loia Montez erstarbt im Speed of Life. Die ehemals feiernde und gefeierte Diva nimmt Handküsse für einen Dollar in einem Tenkäfig entgegen.

Zwei Jahre nach Erscheinen des Films, der überall flopte und nur von François Truffaut überschwänglich gelobt wurde, stirbt Ophüls, viel zu früh, in einem Hamburger Spital. Sein Heimweh nach Hollywood, wo er zwischen 1933 und 1946 arbeitete, blieb genauso unerfüllt wie Loia Montez' Suche nach dem schnellen Glück in Evigkelt.



Samstag **12.02.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain
Aril Brihka LIVE transmat
Electric Indigo female pressure **Marcel Dettmann** hard wax **Norman Nodge**

Panorama Bar
Ost + Kjex LIVE planet noise
DJ T. get physical **Dinky** traum **Nick Höppner** playhouse **Sasse** mood music

Man kann sagen, Aril Brihka ist ein Gentleman des Dub-Technos. Kein Echo zu tief, keine Sequenz zu funky, als dass der in Schweden lebende Iraner sie nicht mit einer ungläublichen Sanftheit auf den Dancefloor zaubern könnte. Schaut euch seine Hände an! Feinfühlig, aber ohne die Bass-Pumpe zu vernachlässigen. Eines unserer liebsten Live-Acts für den großen Floor, schön auch, dass der Termin mit dem ersten Gig im Club von der Jeanne D'Arc des politisch korrekten Technos zusammen fällt. Electric Indigo (www.femalepressure.net). In der Panorama Bar spielt unser zweiter norwegischer Act im Monat: Ost + Kjex inszenieren sich als eine Art Marx Brothers in kunterbunten LSD-Kostümierungen und angeklebtem Schnauze, ihre Musik wirkt ebenfalls wie der Soundtrack zu einem großen Kindergartenfest in Alice' Wonderland: ganz schön verschrobren. Außerdem im Programm ist heute u.a. Ex-Groove-Herausgeber Thomas „DJ T.“ Koch, der im letzten Jahr mit seinem Label Get Physical Music und etlichen Remixen bewiesen hat, dass man musikalisch auch mit grauen Haaren noch extrem frische Impulse setzen kann: mit sattem House, der das Beste von Acid und Italo Disco weiterführt.

Freitag **18.02.2005** Start 24 Uhr

Playhouse presents: **Warhol's Unfinished Symphony @ Panorama Bar**
 Panorama Bar
Anthony „Shake“ Shafir Hieroglyphic Being Heiko M/S/O Ata

Die heutige Playhouse-Nacht steht ganz im Zeichen von Detroit. Anthony „Shake“ Shafir gilt als einer der großen, vergessenen Pioniere des Genres. Schon 1988 auf der ersten Techno-Compilation überhaupt vertreten, arbeitete er kontinuierlich, u.a. auf seinem Label Frictional, an einer etwas sperrigen, dafür umso interessanteren Techno-Vision, die Elemente von HipHop und Soul in einen anderen Rahmen setzte: im letzten Jahr produzierte er zudem das Album der deutschen Konzept-Pop-Band FSK. Obwohl inzwischen an Multiple Sklerose erkrankt, wird er heute eines seiner raren DJ-Gigs bei uns präsentieren. Auch aus Detroit kommt der andere Gast (neben Ata und Heiko M/S/O) Hieroglyphic Being, der auf dem Ghosly International Sublabel Spectral Sounds tolle Platten mit Titeln wie „Liquid Sex“ veröffentlicht hat.



Auf die Zwölf
 von
 Anton Waldt

Draussen ist es so kalt, dass Tom beim Einatmen der trockenen Luft kotzen muss. Das Kotzen ist super und befreiend, aber die Schnecke macht den Mob und guckt plötzlich so, dass das wohl nix mehr wird. Tom steht schwer unter Strom. Tom fühlt sich verbraucht. Tom fühlt sich alt. Premiere. Da gratulieren wir aber. Tom checkt mächtig durch die Gegend. Scheiss auf das Alter. Scheiss auf die Schnecke. Geht noch immer was. Es gibt auch Befriedigung nach dem Kiffen am Bürokl. Sogar wann dabei ein Laptop vollgekratzt wird. Sollen sich alle nicht so haben. Kann ja mal passieren. Tom checkt die Scheisse. Tom macht drei Jobs, Tom fickt die Kleine vom Job-Eins-pfanzug. Tom versorgt alle mit den angesagten Bürostoffen, Tom hält die Ohren offen. Tom ist auf Zack. Tom übt Druck auf drei Chefs aus. Tom steht määächtig unter Strom. Und Scheiss auf den Nasenschorf. Wenn Eskimos hundert Wörter für Schnee kennen, hat Tom tausend für seinen Nasenschorf: „Wozu brauche ich denn bitteschön eine Scheiss-Nase?“ 1994 zuletzt was gerochen und da geht immer noch was rein. Tom ist mächtig auf Draht und checkt in den Club, frische Ärsche aufreissen. Hopp! da kommt Tom. Tom plärnt der Refrain von „It's My Party“ durch den Kopf. Laut. Heiss. Die Luschen tuscheln. Die Luschen machen grooosse Luschenaugen. Die Tanten geben sich très tünig und scharren mit den Boots. „it's my party and I'll cry if I want to.“ Tom lässt Getränkebombs flattern. Tom verschafft sich Luft. Die Hörste trinken was. Tom spendiert Freidrinks. Die Lemminge kriegen sich wieder ein. „You would cry too, if it happened to you.“ Tom lässt Scheineinen flattern. Jägermeister checken. Wodka checken. Tom kommt zur Sache: „Du gehst mir auch auf den Sack und ich scheiss dich jetzt voll.“ Alles klar. Nicht schön, aber befriedigend. Tom atmet auf. „Play all my records keep, dancing all night. But leave me alone for a while. It's Johnny's dancing with me, I've got no reason to smile.“ Tom schwitzt und winkt. Tom schwingt seinen eigenen und bäugigt fremde Ärsche. Tom pfeift. Und checkt da immer noch. Tom saugt Nippel und soll neue Ärsche befüllmeln. Tom muss – lächeln.

Samstag **19.02.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain – Areal Nacht
Ada LIVE areal **Basteroid** LIVE areal
Jan Eric Kaiser areal **Fiedel** mmm

Panorama Bar
Junktion SM LIVE + DJ MIX **Morten Cargo & At Ease** LIVE dnp rec
Frank Finger dnp **Cassy** perlon **Thomas Melchior** playhouse

Irgendwann vor nicht allzu langer Zeit hatte sich Techno musikalisch (und als Zustand) nur noch stumpf angefühlt, ein nicht mehr eben erstrebenswerter musikalischer und sozialer Raum. Labels wie dem Kölner Areal (www.arel-records.com) ist es zu verdanken, dass der ewige Loop durchbrochen wurde, dass man Härte nicht mehr nur durch ein sinnlos drauflos dreschendes Percussionsgewitter dachte und Attribute wie ein komplexes Arrangement und Soundexperimentalismus wieder ins Spiel kamen: ihre Platten bringen das Krasse wie das Melodiose und Sanfte zusammen. Ada ist der Areal-Star, ganz klar. Sie hat sich mit ihren wunderschön melancholischen Tracks und ihren Live-Acts zu einem der beliebtesten Acts des Genres gespielt. Beliebte sind Junktion S/M auch, bloß kennt sie noch niemand. Zumindest unter diesem Namen. Es sind Dandy Jack und Sonja Mooner in einem vierstündigen Debüt-Live-DJ-Set-Up. Das verspricht Wahnsinn, ein Zustand, den auch Mortan Cargo & At Ease ganz gut generieren können. Die beiden Jungs vom Berliner Deephouse-Label&Vertrieb Diamonds And Pearls bringen eine Menge analoger Maschinen mit in den Club, ihr Set ist improvisiert, mäandernd und funky wie Hölle.

Freitag **25.02.2005** Start 24 Uhr **m_nus** Nacht

Panorama Bar
Marc Houle LIVE **Magda Troy Pierce**

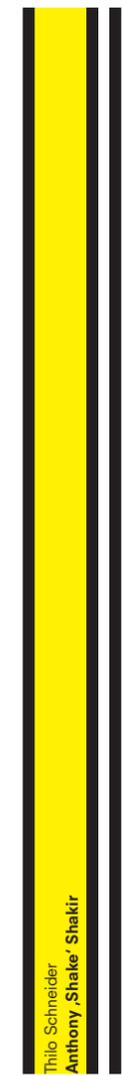
m_nus (www.m-nus.com) ist das Label von Richie Hawtin und wurde gerade von den Lesern der Zeitschrift Groove zum besten Label International gewählt. Ähnlich wie Hawtins eigene Produktionen steht die Label-Politik für einen extrem reduzierten, psychoaktiven Sound, der wenig auf Oberflächenreize setzt: die Bassdrum als Zentrum, gut ausgewählte Sounds in einer experimentellen Anordnung. Das geht Hand in Hand mit einem stets präsenten Anspruch, die futuristischste Tanzmusik die vorstellbar ist zu vermitteln. Auf ihrer neuen Compilation „Minimize To Maximize“ kann man das ganz gut nachvollziehen: die Tracks nehmen sich Zeit, verdrehen einen aber nach ein paar Minuten mit meditativer Konzentration den Kopf. Auf unseren ersten m_nus Nacht spielen neben Troy Pierce und der „princess of darkness“ Magda auch Marc Houle live, dessen Album „Restore“ gerade erschienen ist.

Samstag **26.02.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain
Ferenc LIVE kompakt
Technasia-DJ-Set hong kong/paris **Len Faki** figure **Nick Höppner** playhouse

Panorama Bar
Ivan Smaghe output **André Galluzzi** taksi **Tama Sumo** nolabelnorelease

Ferenc kommt aus Barcelona, ist dort Resident im Loft Club und hat auf Kompakt derbe Technoschaffel wie das tolle „Yes Sir, I Can Hardcore“ veröffentlicht. Yes Sir, we will! Von der Techno-Supergroup Technasia kommt Charles Sieging, der in Paris lebende DJ hatte vor vier Jahren mit dem Track „Force“ New-Order-Sensibilität ins Techno-Geschäft gebracht. Als DJ stehen bei ihm ganz klar Detroit- und Floor-orientierte Tracks sowie schnelles, pointiertes Mixing im Vordergrund. Ebenfalls aus Paris kommt Ivan Smaghe, der den Jesus-on-drugs-Look wieder salonfähig gemacht hat, selbstredend ne coole Sau ist und als Blackstrobe im letzten Jahr einen erfolgreichen Remix nach dem anderen rausgehauen hat. Smaghe verbindet, auch als DJ, Giorgio-Moroder-Basslines mit New-Wave-Tristesse mit halluzinierenden Effekten. Ansonsten gibt es heute einen kleinen Rollenwechsel: André Galluzzi spielt oben und Nick Höppner unten, alles also etwas andersrum als sonst.



Thilo Schneider

Anthony 'Shake' Shafir

Anthony, bitte stelle dich vor.
 Main Name ist Anthony Shafir, ich wohne in Detroit und veröffentlichte Platten als Shafir, Shake, Da Sample und ID Clones.

Steht jeder Namen für einen eigenen, anderen Sound?

Shake wurde nach einem Namenswechsel zu meinem Spitznamen. Ich weiß, das klingt etwas verwirrend. Da Sample war ursprünglich als Projekt für rein Sample-basierte Tracks von mir gedacht. Ich habe aber nie strenge Unterschiede zwischen verschiedenen Musikstilen gemacht. Entweder ich mag etwas oder ich mag's nicht. So einfach ist das für mich.

Du hast einmal gesagt, dass du dich wie der unsichtbare Mann des Techno fühlst. Warum unsichtbar und ist das nicht auch eine gute Position, um die Szenerie zu beobachten? Ich war unsichtbar, weil ich keinerlei Schritte unternehmen habe, meine Sichtbarkeit zu verstärken. Unsichtbarsein war wie der Baum, der mitten im Wald umfällt und niemand ist in der Nähe der auch nur einen Laut davon mitbekommen könnte. Niemand hat etwas gehört oder gesehen. Und niemand hat sich darum gekümmert oder

wird es jemals tun. Warum sollte man auch etwas im Auge behalten, was man sowieso nicht ändern kann?

Warum spielen so viele schwarz-amerikanische Musiker mit Alienation- oder Unterwasser-Mythologien?

Die Alienation-Mythologie basiert auf den unerfreulichen Lebensumständen von Farbigen in den USA. Die Unterwasser-Mythologie ist für mich nur ein einfacher Gimik. Man sollte das Ganze aber nicht überinterpretieren, entweder es unterhält einen oder man ignoriert es.

Du hast als Produzent mit der Band FSK (u.a. Thomas Meinecke) an deinem letzten Album gearbeitet. Was denkst du über deren Zitat: Konzept-Pop?

Die deutschen Texte habe ich leider nicht verstanden, trotzdem hat mir die Zusammenarbeit viel Spaß gemacht. Lustigerweise habe ich bei dem Projekt viel über amerikanische Musik gelernt. Für mich ist das Konzept von FSK folgendes: ein Tribut zu zollen an all die großartige Musik, von denen sie sich zum Musikmachen haben inspirieren lassen. Vielleicht die grundlegenden Motivation eines jeden Musikers.

Hast du nicht vor zwei Jahren für eine Zeit in Berlin gelebt?

Nein, ich habe noch nie in Berlin gelebt. Du schickst mich mit Richie Hawtin oder Ricardo Villalobos zu verwechseln. Aber ich mag die Stadt, man bekommt immer guten Cappuccino bei euch. Es scheint, als ob momentan viele Musiker nach Berlin ziehen, um ihre Platten zu produzieren. Was nicht unbedingt klug sein muss. Ich bin selbst nie aus Detroit weggezogen.

Vor vier Jahren wurde bei dir Multiple Sklerose diagnostiziert, wie geht es dir gesundheitlich? Mir geht es ganz gut im Moment. Ich sehe es halt so: ich bin diesen Morgen aufgewacht, ein anderer ist's nicht. Also gibt es schon mal eine Menge, für das man dankbar sein kann. Was mein Dämonie betrifft, habe ich damit noch keine Probleme, ich muss mir nur etwas mehr Zeit und Geduld nehmen.

Anthony 'Shake' Shafir spielt am Freitag, den 18. Februar in der Panorama Bar.

BERGHAIN

poleromni bar

mehr Infos unter WWW.BERGHAIN.DE

FEBRUAR 2005

Freitag **04.02.2005** Start 24 Uhr ... **get perlonized**
 Panorama Bar ... **Pantyttec** LIVE . **Ricardo Villalobos** . **Sammy Dee** . **Zip**

Samstag **05.02.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain ... **Shawn Rudiman** LIVE . **Arne Weinberg** . **André Galluzzi**
 Panorama Bar ... **Kango's Stein Massive** LIVE ...
Ewan Pearson . **nd_baumecker** . **Prosumer** . **Mladen Pornovic**

Freitag **11.02.2005** Start 24 Uhr **Kompaktorama**
 Panorama Bar ... **Beatschubiger** . **Matias Aguayo** LIVE + DJ SET . **M.I.A.**

Samstag **12.02.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain ... **Aril Brihka** LIVE . **Electric Indigo** . **Marcel Dettmann** . **Norman Nodge**
 Panorama Bar ... **Ost + Kjex** LIVE . **DJ T.** . **Dinky** . **Nick Höppner** . **Sasse**

Freitag **18.02.2005** Start 24 Uhr Playhouse presents:
Warhol's Unfinished Symphony @ Panorama Bar
 Panorama Bar ... **Anthony „Shake“ Shafir** . **Hieroglyphic Being** . **Heiko M/S/O** . **Ata**

Samstag **19.02.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain – Areal Nacht ... **Ada** LIVE . **Basteroid** LIVE . **Jan Eric Kaiser** . **Fiedel**
 Panorama Bar ... DJ MIX **Morten Cargo & At Ease** LIVE .
Frank Finger . **Cassy** perlon . **Thomas Melchior**

Freitag **25.02.2005** Start 24 Uhr **m_nus** Nacht
 Panorama Bar ... **Marc Houle** LIVE . **Magda** . **Troy Pierce**

Samstag **26.02.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain ... **Ferenc** LIVE . **Technasia-DJ-Set** . **Len Faki** . **Nick Höppner**
 Panorama Bar ... **Ivan Smaghe** . **André Galluzzi** . **Tama Sumo**

Zufahrt über
Am Wriezener Bahnhof
 Berlin - Friedrichshain
S Ostbahnhof